

5000 Männer (und dazu noch ihre Angehörigen) hatte Jesus Christus gespeist - mit 5 Fischenbrotchen und zwei Fischen. Keiner konnte sich diesem Wunder, seiner Faszination entziehen. Jesus zog sich nach diesem Wunder zurück. Er zeigte damit, dass Menschenlob und irdische Herrschaft zu nichts sind. <sup>(Hl. Alkuin)</sup> Er entzog sich aber nur kurz, über Nacht, du chenge, am nächsten Tag ließ er sich wieder von den Menschen finden - am Seeufer bei Kafarnaum. Damit gab er ein Beispiel für die Lehrer, wie sie sich behaulich der Tracht <sup>(Hl. Alkuin) Bescheidenheit, Aufrichtigkeit</sup> widmen sollen. (Bescheidenheit) und Joviosheit des Auftrags - das kennzeichnet Christus. Hätten die Menschen Ihm vertraut, wenn ein großer Speisegericht gekommen wäre, mit Donner und Blitz, umgeben von Scharen von Engeln? Viele wären erschrocken, manche hätten von einer Täuschung gesprochen, andere wären vor Angst verparren wie die Israeliten am Fuß des Berges Sinai, als Gott sich ihnen offenbarte.

In seiner Menschwerdung wählte Gott den sanfteren Weg: jeder hatte die Freiheit, Ihn abzulehnen.

Am 4.8. predigt die Kirche der Hl. Pfaffen von Ars, Johannes Kraemer. Er war dieser bescheidene Seelsorger, der wusste, welchem Herrn diente. In einer Kirchengemeinde steht: „Aus einem kleinen unvorsichtigen Bauernknaben, der im Stillen schlief, hat die Allmacht Gottes nach vielfältigen Tugenden einen Jher und Wunderbar gemacht...“ Johannes Kraemer suchte keine weltliche Macht, nicht

das Aussehen seiner Person. Auch wenn man abblieb  
von ihm redete, blieb er Christus-Jesu. Als Hirtensub  
zog er sich schon gerne auf dem Feld herum, um zu beten,  
ganz bei sich zu sein. Die Verfolgung der Kirche in der  
französischen Revolution hinderte ihn nicht, im Versteck, in einer  
verschuldeten Scheune die Kommunion zu empfangen, bei einem  
Scheinpriester die zu beichten, von verurteilten Mönchen,  
die aus Angst vor der Polizei verkleidet waren, Katechismen=  
unterricht zu erhalten (Die Königin in ihrer Zeit, Bd. II, S. 402, ff.)  
Was war der Sinn dieses Lebens? Was wollte der  
Hl. Johannes Vianney erreichen? „Nicht euch nicht ab  
für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die  
für das ewige Leben bleibt und die die Menschen zum  
erhöhen wird.“ (Joh 6, 27)

Die Menschen waren fasziniert vom Zeichen Christi,  
diese Fasszination mitete Christus, um sie tief zu führen.  
Er wollte sie von den augenscheinlichen Taten, den oberflächlichen  
Eindrücken, den tausenden Brotm. Fischen, zu den  
innerlichen Taten bringen, die nicht so einseitig sind.

Jesus stillt den inneren Hunger, den inneren Durst.  
Wie viele Menschen sind zum Hl. Pfarrer von Ars gekommen,  
weil sie nach Orientierung suchten, die inneren Fragen sie  
nicht losließen. Er war ein Beichtvater, ein Seelsorger,  
es, die Freude Jesus im Menschen zu wirken zu lassen.

So handelte er nach dem Beispiel Jesu Christi:  
„Jesus wirkt in euch, weil ihr an ihn glaubt, den er  
gesandt hat. Entkommt! Jesus wirkt in mir!“  
Das äußere Wunder der Brotvermehrung deutet darauf  
hin, dass Christus schon in uns nun selbst stark mit sich  
selbst: „Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt,  
der wird nicht hungern.“  
Denn